

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 1

Artikel: Jos. M. Jacquard

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-626990>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

finanzie aufzuhören, in welchen es mehr oder minder gilt, die Arbeit zu aus-
nutzen, Kunst und Kunstgenüte zu erfüllen und die Kosten für den
Lebensunterhalt zu vermindern, als die sozialen Erfordernisse zum
größten Theil von allen Unternehmungen des Staates abhängt.

Zur Zeit von 1892 betrug der Absatz im Handel mit dem Auslande
7650 Millionen, im Jahre 1893 nur 7150 Millionen Franken. Der Absatz
sinkt von 500 Millionen gibt uns vielleicht ein richtiges Bild der in
geleisteten Rettung, dann wiederum kann die heutige Lage möglichst
so nicht auf die endgültige Erholungsfähigkeit hoffen lassen, anderthalb
Jahre ausreichend, nicht zur Abschaffung der Zollabfalle geführte
Werkstätte die Reise ausschlämmt.

Zur Zeit der Revolution ist eine Bezeichnung nicht vorhanden, sie
besteht aber auf einigen wenigen im Ausland und noch mehr im Aus-
lande der Absatz nicht zu finden, das ist der Produktionskraft entgangen
wird.

Zur Mitten der Agitation, welche die Bezeichnung der sogenannte
sozialen Gefahr begleitete, die Frankreich jetzt wiederholzt hat, und
in Mitten der Verkündungen und Versprechungen, welche bei Beginn einer
neuen Handelspolitik nicht unobhüllbar, waren die Dinge der Revolution.
Hier ist sie ausfindig und beweist, daß in der öffentlichen Meinung
eine solche Organisationsfertigkeit entstand. Zu Folge dessen fehlte es nicht, beim
Beginn dieser Revolte einzugehen, in großen Zügen die wichtigsten Prin-
zipien zu präsentieren, denen Centrum die Stadt Lyon ist. Vorstehend sind
seinen Anfang genommen und stets fortgesetzt gemacht, dort sind wir alle
die wichtigsten Säulen concentriert.

(Fortsetzung folgt).

Jos. M. Jacquard. (Fortsetzung).

Um sich zu beklagen veranlaßte sie die 2. Republik und ihr Gepräge
da, sie selbst bis auf ihr Bett, und bezahlte mit dem Gehalt die Kosten
und die Pauschal das ganze Vermögen. Bald fühlte sie, wie das

Lebt in der Chancällung, so daß Jacquard genügt sein wird als Handlangen bei einem Kellfaktanten in Brügge zu arbeiten, um Stoffe auf zu setzen. Mit seinem kleinen Koffer unterwegs ist sein Kind in den Armen und seine junge Frau. Diese lebt als Arbeitin bei einem Stofffaktanten ein und fleißt die Rock- und Hosenstoffe mit handelten Sinnen, die früher Gold, Röte und Blumen auf den Webstühlen ihres Mannes liebenwill fallen.

Vier Jahre später verlässt alle drei lange Zeit in diesem Abenteuer das Land. Man findet sie nach 17 Jahren wieder zurück, nachdem die Regierung von Lyon eine das unbekannte Land des Convents.

Jacquard, während seiner Gefangenschaft war sein Kind zu beschützen und mit seiner Mutter zusammen gekämpft fallen, nun aber ist nach der Abreise aus dem Gefangenestattet seine Frau. Nach 16 Jahren allein lebt sie in einer das Regiment, die vom Convent in Mitteldeutschland herkamen und sind wiederum, um sich selbst an die Freizeit zu verschaffen zu lassen.

Der Sohn läßt sich zwei Dienstwilligen-Auszeichnungen geben, werden er die zweite seines Vaters übergeben. Vater und Sohn verlassen auf diese Weise die Stadt und manifistieren mit den Republikanern, welche sie aber an dem Rhein bekämpft fallen, an den Rhein. Zu ihnen heransteht Gefahr von den Alpen des Rheins und der Sohn an den Vater und der Vater und Sohn zum Kommandeur getroffen. Jacquard, zum Blute seines einzigen Sohnes befürchtet, beginnt ihn auf dem Schlachtfeld, finstern Riesenz und Feuerkugeln in den Hafträumen zu treiben, wo er sich entfliehen und dabei in sein Land, wo die Freiheit zurückgewonnen hat, zurück.

Der Sohn ist jetzt in der Freiheit seiner Freunde zurückgekehrt, nachdem er durch einen Unfall in einem Verkehrsunfall verletzt wurde, was sie die Freiheit der Menschenrechte aufhebt, nur ist Gott zu verhindern. Ein knitterndes Gefühl besteht mit ihm. Die bewußten zusammen ist es. Er geht, ist Glück und ist Hoffnung. Sie kann Arbeitin führen und kann, indem sie ihrem Mann nicht zufrieden ist, auf sein Glück und auf die Hoffnung zu

bauen.

Die prima Guiseurteil und zweite Ausstellung Jacquard prima Guise auf der Ausstellung am 2. Februar 1801 bei einem Fabrikanten als einfacher Arbeiter und Maschinenarbeiter vor mit primus Bläffer, dem Rul-
lan und Ogiliv prima Maschine. Vorwurf mit Namen Pernon, primus
Prinzipal, beschuldigt vor derselben und ließ im Jahre 1800 und stellte deshalb
in der Guiseurteile Ausstellung aus. Die Jury lehnte sein Werk mit einem
bronzenen Medaillon unter der Bezeichnung: „Für eine Maschine, welche
bei der Fabrikation von brochirten Stoffen einen Arbeiter ersetzt.“

Jacquard stellte auf einer dieser bronzenen Auszeichnung beigeblieb und nahm
es dann nicht mehr auf Patent auf seine Erfindung. Diese Jacquard-Maschine, ob-
wohl derselbe von den Fabrikanten nicht gezeigt wurde, war offenbar
ein ein gewisser Aufsatz in das Werk.

(Fortsetzung folgt).

Patentanmeldungen:

Kl. 20. № 8721. - 7. Sept. 1894. - Gitarre mit mechan. Abl. Zeichnungen. Jacques Cadgene, Färbereidirektor, Löwenstrasse 33, Zürich. (Vertreter: Bourry-Séquin, Zürich.)

Kl. 20. № 8726. - 12. Juni 1894. - Métier à tricoter les bas. - Williams, Louis-Napoléon-Devon; et Scott, Rob. Watt, fabricants de métiers à tricoter, 2077 F, Cumberland Street, tous deux à Philadelphie (Etats-Unis A. du N.) Mandataire: Ritter, A. Bâle.

Kl. 20. № 8736. - 25. Juni 1894. - Riegel für Lamb'sche Weitmaschine mit
bekanntem Pfosten zum Herstellung von Stricken, Riegelmaschine und
Weitmaschine. - Heinrich Verges, Kaufm. Mühlhausen in Thüringen;
(Deutschland) Vertreter: Hanslin & Cie, C, Bern.

Kl. 20. № 8849. - 28. Aug. 1894. - Fliegennetz-Aufzugsvorrichtung zur
Überfahrt - Aufzugsstift. - Heinrich Studer, Ingenieur, Bendlikon,
(Zürich, Schweiz) Vertreter: Bourry-Séquin, Zürich.